

Zwischen Architektur und Imagination

www.eikones.ch

19. – 21. Februar 2009
Internationale Tagung in Basel

Zwischen Architektur und Imagination 19.– 21. Februar 2009

Internationale Tagung in Basel

Inwiefern ist die literarische Imagination architektonisch? Inwiefern ist die Architektur imaginär? Die Tagung „Zwischen Architektur und Imagination“ möchte die Spannung, die in diesen beiden Fragen angelegt ist, im interdisziplinären Dialog zwischen Architekturtheorie und Literaturwissenschaft erkunden. Die Literatur kennt in allen ihren Genres und Diskursen imaginative Entwürfe des Architektonischen, beginnend bei kleinen Räumen (Hütte, Höhle, Klause) bis hin zu gross angelegten Raumbewegungen wie zum Beispiel Hölderlins Alpenarchitekturen. Analog kann sich diese Geistesbeschäftigung in der planerischen Tätigkeit des Architekten niederschlagen: als Zeichnung und Bild, als dreidimensionales Modell, als sprachliche Beschreibung (entwerfende Ekphrasen). Sind Literatur und architektonischer Entwurf demnach vergleichbar? Hinsichtlich der Literatur stellt sich dabei die Frage, ob die poetische Imagination stets eine Form des Architektonischen braucht. Stärker als nur metaphorisch lässt sich von den semantischen Bauplänen und Architekturen der Textualität sprechen. Die Architektur hat im Gegenzug immer eine imaginative Dimension, in der sie die Ebene einer alltäglichen Orientierung, eines Wohnens, das sich bereits eingerichtet hat, überschreiten und punktuell in Frage stellen kann.

Eine Gemeinschaftsveranstaltung von Modul 2, „Bild, Architektur und Wort“ und Modul 5, „Der poetische Text als Bildkritik“ des NFS Bildkritik.

Konzeption und Organisation:
Andreas Beyer, Ralf Simon, Martino Stierli

Programm

Donnerstag, 19. Februar 2009

16.15 - 16.30	Begrüßung: Andreas Beyer, Ralf Simon, Martino Stierli
16.30 - 17.30	Einleitung: Andreas Beyer, Ralf Simon Arno Schmidts „Kosmos oder vom Berge des Nordens“
17.30 - 18.30	Matteo Burioni: Satz/Bild. Die traumwandlerischen Architekturen der Hyperotomachia Poliphili
18.30 - 19.00	Pause
19.00 - 20.00	Günter Oesterle: Limotrophie des Architektonischen
20.00	Apéro

Freitag, 20. Februar 2009

09.30 - 10.00	Melanie Beschel: Kegelbau und Textualität. Thomas Bernhards „Korrektur“
10.00 - 11.00	Nina Herres: Kammerspiel und Raumangst. Labyrinth des Vergessens im Film noir
11.00 - 11.30	Pause
11.30 - 12.30	Michael Mönninger: Die Imagination des Realen. Die Erlösung von Stadt und Architektur in Sprache. Zum Werk des Schriftstellers Martin Mosebach
12.30 - 15.00	Mittagspause
15.00 - 16.00	Matthias Noell: „Ich aber bin entstellt vor Ähnlichkeit mit allem, was hier um mich ist.“ Architektur als Selbstporträt und Persönlichkeitskonstruktion
16.00 - 16.30	Martino Stierli: Der Architekt als Ghostwriter. Zu Rem Koolhaas' „Delirious New York“ (1978)
16.30 - 17.00	Csongor Lörincz: Die Schwere der Architektur (Leo Popper)
17.00 - 17.30	Pause
17.30 - 18.30	Hans-Georg von Arburg: Gefrorene oder stumme Musik? Zu einem Denkbild für Architektur bei Goethe, Nietzsche und Valéry

18.30 - 19.00	Pause
19.00 - 20.00	Winfried Nerdinger: Vom Bauen imaginärer Architektur
20.00	Apéro

Samstag, 21. Februar 2009

09.30 - 10.15	Johannes Grave: Architektur ohne Raum und Grund. Zu Caspar David Friedrichs Visionen
10.15 - 11.15	Harald Tausch: Architektur und Bild in Goethes Wanderjahren (1821)
11.15 - 11.45	Pause
11.45 - 12.45	Sonja Böni: Hütte oder Höhle? Transgressionen des Architektonischen bei Jean Paul

Die Veranstaltung ist öffentlich.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstaltungsort:

eikones, NFS Bildkritik, Rheinsprung 11, CH-4051 Basel
www.eikones.ch